

# Siegesbericht nach der Schlacht bei Murten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544351>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sol ouch ir jetlicher sich rechtes benügen one geuerd. Vnd wir die egntn alle Von Swartzenburg Vnd der rietstatt hein gelopt Vnd loben wir für Vns vnd unser nachkomen bi Vnsren eiden Die wir liplich getan hein zen heiligen, dz wir zu beiden teilen Vnd jeclicher vnser sunderlich dise vorgntn Ding alle vnd jeclichs sunderlich, als Die vier schidlkute hievor vssgesprochen hant, von nu hin ewenlichen als es jetwedren teil an gat oder angan mag stet vnd dankbar sin, Vnd das wir oder Deheiner vnser hiewider niemer komen noch tun mit worten oder mit werken heimlich noch offentlich in gerichte noch vssrent gerichte harnach in Deheinen weg, vnd sond ouch niemanne gehellen<sup>1)</sup> der hiewider tun wolte. Vnd zu einer zügsame vnd gewerem Vrkunde aller Dirre vorgntn Dingen wir vorgntn Jordan bentzo, Vlrich von Hiltzenswant, peter adembüle, cuno adembüle sin bruder vnd Die ander alle von Swartzenburg für Vns dz insigel des bescheidnen mannes her berchtols kilcheren zu Waleren, Vnd wir die egntn peter ader rietstatt, otho Inder rietstat Vnd die ander alle von der rietstadt für Vns das Insigel des bescheidnen mannes her Hugen mosenger zu guggisperg hein wir geheissen Vnd erbeten zu henkenne an Disen brieff. Vnd wir die Vorgntn berchtold kilcher zu waleren Vnd hug misenger zu guggisperg Veriechend das wir Vnser insigel Mit namen ich berchtold durch bette Deren Von Swartzenburg Vnd ich Hug durch bette deren Von der rietstatt hein gehenkett an diesen brieff. Zu einer zügsame Dirre Dingen aber wir Die egntn richart Von mackenberg kilcher zu belpe, Johans von bubenberg Ritter Der elter Vnd Jakob von tüdingen Vnser eigen insigele für Vns hein wir gehenket an disen brieff zu einer steti vnd zügsami aller Dirr Vorgntn Dinge. Aber ich ruff von wipplingen Der egeseit wand ich insigels nit enhan, so han ich erbetten Den erwidigen man her Jacoben von wiler kilchern zu frutigen Das Der sin ingesigel für mich hett gehenkt an disen brieff ouch zu einer zügsami diss Dinges. Vnd ist ouch Dirre brieff gezwialtigett also das si glich stand Vnd hant die Von Swarzenburg Den einen Vnd die Von der rietstatt den andren. Vnd ist ouch gegeben in Mertzen manode do man zalt Von Cristi geburt thusent drühundert Vnd sechs Vnd Drissig jar nach der gewonheit Costentzer bistum. Vnd wond wir die benempton der Schulths Vnd die Rete zu Bern Den hie Vorgeschribnen brieff gantzen Vnd gerechten unuersert Vnd Vnargwenigen an bermend insiglen vnd schrift vngeradierett gesehen vnd lesend Verhört haben. Des zu einem offenen waren Vrkund Vnd meren Zügnuse so haben wir Vnser Statt gemein Insigel DarVmb getan henken an disen brieff, So geben ward am Vierzehenden tag Meyen in dem Jar als man von Cristi geburt zalt vierzehen hundert drissig vnd siben Jar.

1) beistimmen, sich verbinden mit einem, einem behülflich sein.

## **Siegesbericht nach der Schlacht bei Murten.**

Herr Gerichtspräsident Dr. J. J. Blumer in Glarus macht uns folgende höchst verdankenswerthe Mittheilung:

„Im hiesigen Kantonsarchive, welches sonst an älteren Urkunden nicht reich ist, habe ich zufällig einen Siegesbericht aus der Schlacht bei Murten (22. Juli 1476) gefunden, von welchem ich Ihnen hiermit eine ganz getreue Abschrift zukommen lasse. Wenn auch derselbe wohl nichts enthält, was nicht bereits hinlänglich bekannt ist, so gewährt er doch immer als Originalmittheilung von Theilnehmern an dem grossen Kampfe einiges Interesse, namentlich auch seiner naiven Sprache wegen, die sich in Ausdrücken wie „ein gross mercklich michel zal“, „ein erlich redlich ritterlich tatt“ kund gibt. Es geht durch das ganze Schreiben ein kräftiger selbstbewusster Geist, gleich frei von eitler Prahlerei wie von erkünstelter Bescheidenheit. Dass der Schreiber kein Gelehrter war, sieht man freilich leicht genug, da die Satzbildung Vieles zu wünschen übrig lässt. Auch die Schrift ist keineswegs schön, vielmehr hin und wieder etwas unleserlich; ein Wort habe ich, wie Sie bemerken werden, nicht entziffern können, sondern mich mit einem Facsimile begnügen müssen. Ich will Ihnen nun ganz überlassen, ob Sie es für passend erachten, die Urkunde im „Anzeiger“ erscheinen zu lassen, dessen Entstehung ich durch diese Zusendung recht freundlich begrüssen wollte.“

*Bericht der Glarner, welche bei Murten kämpften, an ihre Obrigkeit.*

Fromen fürsichtigen wissen Sundern lieben Herren. Vnser früntlich willig dienst. Sye üch von vnns allezitt bereit. Zuuor (?) sundern lieben Herren Nach dem wir nächst üch geschriben habend villicht Ir verstanden. DarInn wir In dem schriben meltent. Als vff vergangnen fritag vnser vyent den Hertzogen von Brugunn (sic) vor Murten anzegriffen vnd der selben Statt entschüttung tun wöltent. Das aber dozermal vff den genanten tag nitt beschehen ist, Sunder vrsachen halb. dz des Hertzogen von Oesterrichs Lütten ouch des Hertzogen von luttringen vnd siner lütten vnd vnser Eidgnossen von Zürich wartende warent. Aber Im namen Gotz So Syent wir Eidgnossen mit Sampt des Hertzogen von oesterrich lantvogt vnd sinen Reisingen lütten. Ouch mitt dem Hertzogen von Luttringen. Mitt Strassburg vnd mit Bassel vss gezogen vff hütt Samstag gegen dem Hertzogen von Brugunn Inn herttem wetter vnd Inn In sinem Lager vor murten gesucht vnd in manlich Ritterlich vnd Erlich angegriffen vnd Im sin Lager das vast grösser gegewessen (sic) ist wan dz vordrig vor grason (sic) Angewunnen Habent, vnd Im Sin macht vnd flucht Angewunnen vnd alle sin Hab von Büchsen von Zelten von wägnen. vnd anderm So er dann Im Lager geheppt hatt vnd darzu Erschlagen Im siner lütten ein gross mercklich michel zal vnd Inn sunders vil Lütten In dem Se ertrenckt. Nun do zemal als ettlich schatztent Erschlagen vnd ertrenckt By x<sup>m</sup>. Ob aber dz mer oder minder sye So werdent Ir dz hernach villicht vernemen wann wir den vyenden nach Itten vnd den schimpf tribent von viij . . . . (?) bis vj. dz dz niema gerechnen oder geschätzen kund Inn warheit wie vil Lütten vmb komen Sye. Vvnd aber von genaden gottes der Eidgenossen noch andern So bi vns gewesen Ist gar wenig vmb komen. oder wund worden syent. Vvnd sunders von vnserm Land oder dz vnder vnser paner gehört endheiner umb komen noch wund sye dz wir von grossem gottes glück haben wellent, Söllichs wir üwer liebi vnuerkünt nitt Habent wellen lassen wann wir hoffent vff den genantten tag dz die Herschaft vnd Rütter vnd wir Eidgnossen So Ein erlich Redlich Ritterlich tatt getan habent dz dz aller tütschen Natzion ein Sunder trost vnd wolgeuallen Sollent haben vnd das vnuerkünt niemen Beliben Sol. vnd darum gott danck Sagen vnd Besunder Ir von vnser wegen das vns gott. vnd sin mutter Maria. vnd vnser lieben Husherrn Santt fridly vnd Hylarien so Erlich geholffen habent. vnd das Ir Inen mitt vnns Lob er vnd danck Sagen söllent. Nun Söltent wir üch ouch Ettwas schriben was fürnemens die Eidgnossen hättent So konnent wir dz nit wissen, was vns aber fürer begegnett, wellent wir üch wissen lassen. Datum vff Samstag vor Sant Johans tag Inn der nacht vmb dri. etc. Anno domini Lxxvj.

Hauptman vänrich Rätt vnd gemein gesellen von Glarus.

(Aufschrift auf der Rückseite:)

Den fromen fürsichtigen vnd wisen Statthalter vnnnd Ratt  
zu Glarus vnsern Sundern lieben Herren.

## KUNST UND ALTERTHUM.

### Statistique des antiquités de la Suisse occidentale.

#### II<sup>d</sup> ARTICLE. 1)

Dans les âges reculés où les armes et les instruments domestiques étaient en pierre, de même que chez quelques peuplades sauvages de nos jours, les habita-

4) Depuis l'insertion du premier article (*Indicateur* Nr. 1) sur les sépultures de la Suisse occidentale, Mr. de Buren, de Denans, m'a conduit dans le bois de Sembres (Cimbres?), sur le territoire de la commune de Yens, où un agriculteur, occupé à défricher une partie de la forêt, venait de mettre à découvert une tombe dont les 4 dalles brutes formant les côtés étaient encore en place. Le vide de cette tombe mesurait 32'' de longueur, 21'' de profondeur, 22'' de largeur à la tête et 19'' aux pieds. La terre qui remplissait ce vide ayant déjà été enlevée sans ménagement, nous n'avons retrouvé que des parcelles de charbon et de poterie fort grossière, sans traces d'ustensiles. Une tombe d'un pied carré d'ouverture, comme la plus petite de Pierra-Portay, avait été détruite quelques jours auparavant, et dès lors on n'a pas découvert autre chose dans cette localité.